



Abend-

Zeitung.

184.

Dienstag, am 3. August 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Fragment eines Briefes aus Dresden
vom 3. August 1840.

Seit 10 Jahren hatte ich Dresden nicht gesehen. Wie bedeutend vergrößert, vielfach verschönert ich es wiedergefunden — davon ein andermal. Heute, Verehrter! nur ein paar Worte über den Zwinger, wo wir den Abend vor meiner Abreise im traulichen Gespräch hin und her wandelten und, die sonst so herrliche, jetzt meist verhuzelte Orangerie, den sterilen Kiesboden, die alten Barrièrenbalken, die defecten Wasserbüten, die eingegangenen Kaskaden, die zerbröckelten Bildhauereien — ein trauriges Ensemble — betrachtend, uns wunderten, daß man einem sonst eben so schönen als jetzt der Verschönerung bedürftigen Orte letztere nicht angedeihen lasse.

Als ob ein guter Geist unser Gespräch belauscht hätte und dann hie und da eingefahren sey, für Hohes und Schönes zu begeistern — so habe ich den Zwinger wiedergefunden.

Du erinnerst Dich doch, daß, als ich im Sommer 1830, Dresden verließ, man gerade damit umging, den schicklichsten Ort zu dem Denkmal unsers verstorbenen, unvergesslichen Königs zu wählen. Nachdem man nun, selbst unter fremdem Beirath, lange vergebens gesucht und den Palaisplatz am Leipziger Thore zu unregelmäßig, den Palaisgarten zu abgelegen und einzsam, den Neumarkt, der kolossalen Frauenkirche, den

Altmarkt, des auf ihn drückenden Kreuzthurmes wegen, zu verkleinernd, und noch so manchen andern Platz unpassend gefunden, fiel man endlich auf den Zwinger — und ich meine, man konnte nicht besser wählen.

Friedrich August war Gönner und Kenner der Wissenschaften und Künste — und — im Zwinger steht sein Denkmal, umgeben von königlichen Sammlungen für Beide. Eine gerade Straße vom nördlichen nach dem südlichen Portale theilte sonst den Zwinger in zwei gleiche Hälften. Jetzt ist jene Straße im Bogen geführt, so daß sie vom italienischen Dörfchen her nach dem Kupferstich-Kabinet zu abweicht und erst beim südlichen Portale wieder einlenkt. Dadurch ist nun im größern, nämlich westlichen Theile des Zwingers Raum gewonnen worden, groß genug für den schönen Zweck.

Der östliche, kleinere Theil, zwischen dem Kupferstich- und Mineralien-Kabinet, bildet in großen, mit englischem Gras besäeten und durch zwei Springsbrunnen belebten Rasenplätzen gleichsam nur den, absichtlich eintönigen und kahlen Vorgrund zu dem ungleich größern westlichen Theile vor und zwischen den Pavillons der mathematischen und Modellen-Sammlungen. Dort schattet nun ein wahrer heiliger Hain, gebildet von den kostbarsten exotischen Bäumen und Sträuchern, brüderlich verzweigt mit der vaterländischen Eiche, Buche, Birke, Platane &c. — Hier steht, in einem grandiosen Halbkreis, zwischen